

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



188

gegründet 1861

Freitag, 24. September 1982

Blatt 2773

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Baubeginn für U 6-Station Michelbeuern noch heuer
(rosa) Strukturbereinigung auf dem Wiener Fertigteilbausektor

Lokal: Am 10. Oktober Personen- und Betriebsaufnahmeerhebung
(orange) Bezirksentwicklungsplan Alsergrund

Kultur: Ehrenring für Bernstein
(gelb) Peter Weck - Direktor "an der Wien"

Sport: Meister Rapid von der Stadt Wien geehrt
(grün)

Nur über FS: "Tag der offenen Tür": Das Rathaus als Zeitmaschine
Arbeiten in der Linzer Straße
Wochenend-Sperre für Auffahrt zur Tangente
Ghegastraße wird Einbahn
Umleitung von Autobuslinien

Ehrenring für Bernstein

=++++

1 Wien, 24.9. (RK-KULTUR) Leonard BERNSTEIN, weltberühmter amerikanischer Dirigent und Komponist wird mit dem Ehrenring der Stadt Wien ausgezeichnet. Der Wiener Gemeinderat beschloß Donnerstag einstimmig diese hohe Ehrung. Bernstein erhält den Ehrenring für seine wiederholt zum Ausdruck gebrachte Verbundenheit mit Wien und dem wiener Kulturleben, heißt es ausdrücklich in der Begründung zu dem Antrag. (Schluß) red/ap

NNNN

Baubeginn für U 6-Station Michelbeuern noch heuer

=++++

2 #Wien, 24.9. (RK-KOMMUNAL) Mit den Bauarbeiten für die künftige Station Michelbeuern beim Allgemeinen Krankenhaus soll noch heuer begonnen werden. Die Inbetriebnahme ist für 1987 vorgesehen. Dies gab Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN der "RATHAUSKORRESPONDENZ" bekannt. #

Die neue Station befindet sich etwa in der Mitte zwischen den derzeitigen Stadtbahnstationen Alser Straße und Währinger Straße im Bereich des Stadtbahn-Bahnhofes Michelbeuern. Sie erhält einen direkten Zugang zum AKH und wird über Fußgängerstege, die zugleich einen kreuzungsfreien Übergang über den Gürtel bilden, erreichbar sein. Die Station ist so geplant, daß sie auch von gehbehinderten Personen problemlos benützt werden kann. Zwischen Passagengeschoß und Bahnsteig sind deshalb zwei Aufzüge vorgesehen.

Das Stationsgebäude wird vier Geschoße aufweisen: im Keller befinden sich Stromversorgungs- und Heizungsanlagen, im Bahngeschoß ist das Exedit untergebracht, im ersten Stock befinden sich die öffentliche Passage und die Stationsüberwachung, und im zweiten Stock ist das Stellwerk. Die Gesamtkosten werden bei rund dreihundert Millionen Schilling liegen. (Schluß) ger/ap

NNNN

Meister Rapid von der Stadt Wien geehrt

=++++

3 #Wien, 24.9. (RK-SPORT) Im Grünen Saal des Rathauskellers ehrten gestern, Donnerstag, Bürgermeister Leopold GRATZ und Sportstadtrat Peter SCHIEDER die Meistermannschaft Rapid, die nach vielen Jahren wieder und zwar zum 26. Mal das begehrte Championat im österreichischen Fußball erringen konnte.#

In seiner Begrüßungsansprache meinte Leopold Gratz: "Alle, und ich glaube, deren gibt es sehr viele, die sich mit dem Sportklub Rapid beschäftigen, finden es außergewöhnlich, daß sich ein Klub über eine so lange Zeitperiode und als Teil des Wiener Lebens erhalten hat." Seit dem Gründungsjahr, seit 1889, ist in der Welt viel vorgegangen, zwei Weltkriege, die Monarchie ist zugrunde gegangen, drei Währungssysteme wurden eingeführt, vier Nationalhymnen erwähnt.

Im Namen der Hütteldorfer dankte Geschäftsführer Heinz HOLZBACH: "Für uns ist es ein Segen, daß die Stadt Wien das Hanappi-Stadion zur Verfügung gestellt hat." Nur durch die Unterstützung der Stadt, so Holzbach weiter, war es möglich, diese Leistungen zu erringen, trotz der Einstellung der Spieler, trotz der umfangreichen Trainingsvorbereitungen. "Ich bin überzeugt, schloß Holzbach, daß durch diese Unterstützung auch in den nächsten Jahren der Meister aus der Bundeshauptstadt kommt."

Unter den zahlreichen Ehrengästen befanden sich Nationalrats-Präsident Anton BENYA, der 2. Landtagspräsident Fritz HAHN und Wiens Fußball-Präsident Generaldirektor Othmar LUCZENSKY.

Bürgermeister Leopold Gratz überreichte Rapid-Kapitän Hans Krankl einen Pokal. (Schluß) hof/ap

NNNN

Strukturbereinigung auf dem Wiener Fertigteilbausektor
Utl.: Fertigteilbau Wien und Wiener Baustoff- und Betonsteinwerke
fusioniert

=++++

4 #Wien, 24.9. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Die Fertigteilbau Wien Ges.m.b.H. und die Wiener Baustoff- und Betonsteinwerke Ges.m.b.H. (WBBW) wurden fusioniert. Damit wird ein nicht unwesentlicher Beitrag zur wiederholt geforderten Strukturbereinigung auf dem Fertigteilbausektor im Wiener Bereich geleistet.#

Die Verschmelzung der beiden Unternehmen, die den Namen der aufnehmenden Firma Fertigteilbau Wien Gesellschaft m.b.H. tragen, entspricht überdies den wirtschaftlichen Erfordernissen. Eine Schließung der Wiener Betriebsstätten der WBBW hätte zudem die kurzfristige Freisetzung von rund 170 Arbeitskräften zur Folge gehabt, was angesichts der schwierigen Situation auf dem Arbeitsmarkt nicht zu verantworten ist. Durch die Fusion ist es möglich, die Mitarbeiter der WBBW entweder in dem fusionierten Unternehmen einzusetzen oder sie im Bereich des Konzerns der Wiener Holding unterzubringen.

Durch die Fusion lassen sich die Fixkosten erheblich reduzieren, da eine einheitliche Verwaltung inklusive Rechnungswesen eingerichtet werden kann, zudem wird eine weitere Rationalisierung der Produktion durchgeführt. Nicht zuletzt kann eine Einschränkung der Produktionskapazitäten ohne wesentliche soziale Härten durchgeführt werden.

Voraussetzung für diese optimale Lösung ist, daß die Wiener Holding die Anteile der Wienerberger Beteiligungsverwaltungsgesellschaft an der Fertigteilbau Wien Ges.m.b.H. erwirbt.

Die Wiener Holding ist der Ansicht, daß durch die Fusion der FIBW und WBBW ein Schritt in der Strukturbereinigung auf dem Wiener Fertigteilbausektor gemacht wird, der beispielgebend für eine weiterreichende Bereinigung des gesamten Sektors sein könnte.
(Schluß) wabvg/ap

Am 10. Oktober Personenstands- und Betriebsaufnahmeerhebungen

=++++

6 #Wien, 24.9. (RK-LOKAL) Mit Stichtag 10. Oktober 1982 wird in ganz Österreich eine Personenstands- und Betriebsaufnahmeerhebung durchgeführt. Zweck dieser Erhebung ist es, allen Arbeitnehmern in Österreich neue Lohnsteuerkarten für die Jahre 1983/84/85 ausstellen zu können. Die neuen Lohnsteuerkarten brauchen nicht mehr - wie bisher üblich - beim zuständigen Magistratischen Bezirksamt abgeholt werden, sie werden im heurigen Dezember und im Jänner 1983 per Post zugeschickt.

In Wien werden von dieser Erhebung rund 850.000 Haushalte und Betriebe erfaßt. Gleichzeitig mit der Haushaltsliste werden in Wien noch ein Fragebogen zur Umweltbelastung der Bevölkerung ausgegeben. #

Die für die Erhebung notwendigen Formulare müssen von jedem Liegenschafts- und Hauseigentümer, jedem Betriebsinhaber und jedem Haushaltsvorstand ausgefüllt werden.

Die Ausgabe der Formulare beginnt kommenden Montag, dem 27. September, und geht bis 8. Oktober. Die Liegenschaftseigentümer, deren Vertreter sowie Personen ihres Vertrauens (Hausbesorger) werden gebeten, die Formulare zwischen 27. September und 8. Oktober im zuständigen Magistratischen Bezirksamt abzuholen. Der Parteienverkehr wurde in dieser Zeit Montag bis Freitag zwischen 8 und 18 Uhr eingerichtet.

Die ausgefüllten Formulare müssen dann bis spätestens 15. Oktober im Magistratischen Bezirksamt abgegeben werden. (Schluß)
sei/ap

NNNN

Peter Weck - Direktor "an der Wien" (1)

Utl.: "Cats" und "A Chorus Line" als erste Produktionen

=++++

11 #Wien, 24. 9. (RK-KULTUR) Mit den Musicals "Cats" und "A Chorus Line" wird Peter WECK seine erste Saison als künstlerischer Leiter des Theaters an der Wien bestreiten. Über die Programmierung des Theaterjahres 1983/84 gab Weck am Freitag in einer Pressekonferenz eine Reihe von Plänen bekannt, die das Theater auf dem bewährten Weg weiter, aber auch in einzelnen Bereichen darüber hinaus führen sollen: dazu zählen ein hauseigenes Tanzstudio, die Möglichkeit zur musikalischen Schulung junger Talente, die Zusammenführung von Chor und Orchester nach angelsächsischem Vorbild und die Übergabe der musikalischen Leitung in eine Hand.#

"Cats" soll am 18. September 1983 an der Wien zur deutschsprachigen Uraufführung gelangen. Das Musical geht auf einen Gedichtband von T. S. Eliot zurück, die Musik stammt von Andrew Lloyd Webber. Für die Regie und Choreographie wurde das Originalteam der Broadwayaufführung gewonnen.

Die Premiere von "Chorus Line" ist für Februar 1984 geplant. Das Musical - die kritische Darstellung des amerikanischen Showbusiness mit den Mitteln desselben - geht auf eine Idee von Michael Bennett zurück. Die Musik ist von Marvin Hamlisch, Edward Kleban schrieb die Liedertexte. Auch hier dient die Originalinszenierung als Vorbild für die Aufführung im Theater an der Wien. Da beide Musicals Ensemblestücke sind - also ohne termingebundene Stars gespielt werden können, ist bei einem großen Erfolg von "Cats" auch eine Verschiebung der Premiere von "A Chorus Line" möglich. (Forts.)
gab/sim

NNNN

Peter Weck - Direktor "an der Wien" (2)

Utl.: Chor und Ballett in einer Gruppe

=++++

13 Wien, 24.9. (RK-KULTUR) Mit der Zusammenfassung von Chor und Ballett in einer Gruppe will Weck dem angelsächsischen Beispiel folgen: Jeder Musicalschauspieler muß eben alles können. Ein hauseigenes Tanzstudio, in dem internationale Chorographen Kurse abhalten sollen und die stimmliche Schulung von Talenten im Rahmen von Ausbildungsverträgen sollen die notwendige Basis dafür schaffen. Als musikalischen Leiter des Hauses an der Wien hat Weck den international bekannten Dirigenten und Komponisten Andre Bauer gewonnen.

Neue Wege will Weck auch in der Stückauswahl gehen: er kann sich vorstellen, Stücke, die etwa in New York noch keinen Produzenten gefunden haben, in Wien zur Uraufführung zu bringen und sich dadurch an der Verwertung des Stückes zu beteiligen, was erhebliche Einsparungen für das Theater bedeuten könnte. Generell will Weck "nur kulinarische" Stücke vermeiden, er sieht auch das Musical als "Reflex der Zeit". Sollte ihm aus dem deutschsprachigen Raum ein guter Musicalstoff angeboten werden und auch eine adäquate Verwirklichung der Idee möglich erscheinen, so wolle er hier durchaus Hilfestellung leisten, meinte Weck auf eine diesbezügliche Anfrage.

Auf die Subvention für das Theater an der Wien angesprochen, sagte Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK, er stehe dafür ein, auch sogenanntes Unterhaltungstheater zu subventionieren. Nichts sei schwieriger, als eben Unterhaltung mit Niveau. Die Produktionsbedingungen in Wien seien zu verschieden von jenen in New York, um einen Vergleich zu ziehen. Generell bekannte sich Zilk zur Subventionierung der Wiener Theater im derzeitigen Ausmaß. In der Relation zu anderen Leistungen und Verpflichtungen der Gemeinschaft sei dies ein Bruchteil. Es stehe sicherlich dafür, diesen Betrag für das kulturelle Leben Wiens aufzuwenden. (Schluß) gab/ap

NNNN

Bezirkentwicklungsplan Alsergrund

=++++

12 Wien, 24.9. (RK-LOKAL) Gemeinderat Gerhard LUSTIG (SPÖ) und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Karl SCHMIEDBAUER (SPÖ) stellten am Freitag in einer Pressekonferenz den Bezirkentwicklungsplan der SPÖ-Alsergrund für den neunten Bezirk vor. An dem Plan wurde in zahlreichen Diskussionen und Gesprächen mehr als zwei Jahre gearbeitet.

Schwerpunkte sind die Stadterneuerung, Verkehrsfragen sowie die Gestaltung der Grünflächen und der öffentlichen Freiräume.

Zwtl.: Wohnungen für 45.000 Bewohner

Der Bezirkentwicklungsplan geht davon aus, daß auf dem Alsergrund etwa 45.000 Menschen wohnen sollen. Das ist der Stand von heute; in den letzten Jahren wurde ein kontinuierlicher Bevölkerungsabgang registriert. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen in den nächsten zehn Jahren etwa 1.400 Wohnungen neu errichtet werden. Dazu bieten sich das Areal des alten AKH, Liegenschaften rund um das ehemalige TGM und einige Baulücken an.

Zwtl.: Stadterneuerung und AKH

Das Stadterneuerungsgebiet Storchengrund, zwischen Währinger Gürtel und Nussdorfer Straße, sowie der internationale städtebauliche Wettbewerb um das rund 17 Hektar große Areal des alten AKH sind die große städtebauliche Hoffnungszone des Alsergrundes. GR. Lustig tritt für die Erhaltung der bestehenden Grünflächen und der denkmalgeschützten Teile des ersten Hofes ein. "Die Gestaltung in aufgelockerter Form mit Grünbereichen, die eine gemischte Nutzung ermöglicht, soll gemeinsam mit dem Bereich Sensengasse - Spitalgasse ein großes Naherholungsgebiet mitten in der Innenstadt werden". (Schluß) fk/ap

NNNN